

Hockey: Damen des Mannheimer HC und des TSV Mannheim lösen Ticket für K.o.-Runde

Im Gleichschritt ins Viertelfinale

MÜNCHEN/NÜRNBERG. Sowohl die Damen des TSV Mannheim Hockey als auch die des Mannheimer HC stehen im Viertelfinale um die deutsche Hallenmeisterschaft. Die TSVMH-Damen belegen nach einem 10:3 (5:2)-Auswärtssieg bei HG Nürnberg Platz eins. „Wir haben es nun selbst in der Hand, am nächsten Sonntag in Rüsselsheim die Tabellenführung zu verteidigen und damit das Heimrecht klar zu machen“, sagte TSVMH-Trainer Uli Weise.

Seine Mannschaft geriet im Frankenland zunächst mit 0:1 in Rückstand. Lara Dodd (14./Strafecke), Laura Keibel (16.), Laura Kandt (17.), Petra Ankenbrand (23.) und Corinna Przybilla (30./Strafecke) sorgten mit ihren Toren aber für eine 5:2-Halbzeitführung. In den zweiten 30 Mi-

nuten packten Tonja Fabig (36.), Franziska Schradi (49.), Kandt (51.), Przybilla (52.) und Ankenbrand (53.) weitere fünf Treffer drauf. „Das war natürlich auch gut für die Tordifferenz“, lobte Weise.

„Wir freuen uns erst einmal“

Durch ein 4:4 (2:2)-Unentschieden beim Verfolger Münchner SC hatten die Damen vom Mannheimer HC bereits am Samstag das Ticket für das Viertelfinale gelöst. „Wir freuen uns jetzt erst einmal. Das war so vorher nicht unbedingt zu erwarten“, konnte es MHC-Coach Aditya Pasarakonda noch gar nicht so recht glauben, dass sein Team einen Spieltag vor Rundenende nicht mehr von einem der ersten beiden Plätze zu verdrängen ist. „Natürlich hätten wir

auch gerne in München gewonnen, um den ersten Rang zu verteidigen. Aber letztlich ist das 4:4-Unentschieden schon ein leistungsgerechtes Ergebnis.“

Am Ende stand die Pasarakonda-Truppe allerdings kurz vor dem Sieg, doch die drei Mal ausgeführte Strafecke fand nicht den Weg ins MSC-Tor. Dabei waren die Blau-Weiß-Roten bei den Ecken eigentlich treffsicher, denn Maxi Pohl zum 1:1 (15.), Anissa Korth zum 2:2 (28.) und Greta Lyer zum 4:4 (38.) nutzten diese Standardsituationen zu Toren. Der Treffer von Hannah Gabla zum 3:3 (38.) fiel aus dem Spiel heraus. „Wir haben vier Mal einen Rückstand aufgeholt, das war schon beachtlich“, lobte Pasarakonda die Moral seines Teams. *and*

Hockey: MHC wird in der Südgruppe Erster vor TSVMH

Platz eins gesichert

MÜNCHEN/NÜRNBERG. Die beste Mannschaft in der Südgruppe der Hallenhockey-Bundesliga heißt zum vierten Mal in Folge Mannheimer HC. Durch einen 6:5 (2:1)-Sieg beim Münchner SC sicherten sich die Blau-Weiß-Roten einen Spieltag vor Ende der regulären Saison als Südmeister das Heimrecht im Viertelfinale.

Trotz ihrer gestrigen 6:9 (4:4)-Niederlage beim Nürnberger HTC steht damit auch fest, dass es für die Herren vom TSV Mannheim Hockey als Südvice im Viertelfinale zum Ostmeister nach Berlin geht. Wer der Viertelfinalgegner von MHC und TSVMH sein wird, steht aber noch nicht fest, denn in der Ostgruppe kämpfen der Berliner HC und die Zehlendorfer Wespen am letzten Spieltag noch im direkten Duell um Platz eins.

„Für uns war es wichtig, den ersten Platz im Süden klar zu machen“, freute sich MHC-Trainer Michael McCann: „Wir haben das Spiel in München über 50 Minuten kontrolliert, dann aber am Ende etwas nachgelassen und beim Stand von 6:3 noch zwei Gegentore zugelassen.“ Matthias Witthaus (2), Henning Meier, Niklas Meinert, Fabian Pehlke und Max Schulz-Linkholt trafen für die Blau-Weiß-Roten.

Die Herren vom TSV Mannheim Hockey verloren trotz 4:2-Führung mit 6:9, was Nürnberg den Klassenerhalt bescherte. Daran konnte auch TSVMH-Torwart Niklas Garst nichts ändern, der in der Begegnung gleich zwei Siebenmeter parierte.

Für die Schwarz-Weiß-Roten trafen Philip Schlageter (2), Tobias Schreiber (2), Ulf Stemler und Thomas Mengin. „75 Prozent des Spiels von unserer Seite waren gut, aber man hat schon gemerkt, dass es für Nürnberg noch um etwas ging“, war TSVMH-Coach Uli Weise trotz der Niederlage nicht unzufrieden mit seinen Mannen. *and*